

10. Symposium der Forschungsstelle für kirchliches
Arbeitsrecht der Universität Tübingen
Stuttgart 30. Sept. 2022

**Reif für das 21. Jahrhundert? Kritische Anfragen an die
aktuelle Reform der Grundordnung**

Impulsvortrag Bruno Schrage, Dipl. Theologe, Dipl. Caritaswissenschaftler

1. Vorbemerkungen

These 1 Die Bischöfe haben keine Vorstellung, wie die kirchliche Grundordnung (GrO) in ihren eigenen Verwaltungen, Dienste und Einrichtungen praktisch realisiert werden soll.

**2. Rückblick – warum hat die katholische Kirche in Deutschland ein
eigenes Arbeitsrecht? Ein unerforschtes Thema!**

These 2 Das kirchliche Arbeitsrecht als deutsches Sonderphänomen ist keine theologische Größe, sondern ein zeitgeschichtlicher Reflex der deutschen Kirchen auf gesellschaftlich-politische Herausforderungen.

These 3 Der Versuch, als Kirche über die Setzung von Moral ihr Profil in der pluralen Gesellschaft zu schärfen, führt ins Abseits.

**3. Das kirchliche Selbstverständnis der Sendung der Kirche - wo ist das
gewinnende Narrativ?**

These 4 Der Begriff der Sendung der Kirche verlangt nach einer inhaltlichen Ausgestaltung, für die sich Menschen begeistern lassen.

These 5 Die alte Statik der GrO trägt nicht mehr – Kollektive Identifikation gelingt in pluralen Gesellschaften nur durch das vernunftbezogene Argument in Diskursräumen

**4. Kirchenzugehörigkeit als Minimalidentifikation – von einem ungeklärten
Loyalitäts- bzw. Identifikationsbegriff**

These 6 Mitgliedschaft in der katholischen Kirche als Minimalidentifikation – die GrO sagt nicht, was sie von katholischen Mitarbeitenden erwartet.

5. Auf der Suche nach einer Kirche, die sich was zutraut!

These 7 Arbeiten bei der Kirche und ihrer Caritas sollte als Chance für eine positive Erfahrung von der Idee der christlichen Weltgestaltung verstanden werden. Statt alter Mitgliederlogik braucht es eine Prozesslogik des Bindungswachstums.

6. Der Diskurs zwischen beruflicher Tätigkeit und christlichem Organisationsethos als Schlüssel für eine gewinnende zukunftsfähige Selbstbestimmung der Kirche in der pluralen Gesellschaft.

These 8 Erst der Diskurs von christlich geprägter Professionalität (Ethos der Berufe der Kirche u. ihrer Caritas) mit dem kirchlichem Organisationsethos vermittelt Mitarbeitenden die Sinnhaftigkeit ein Teil des kirchlichen Auftrags (Mission, engl.) zu werden.

7. Die Kirche kennt den Streik, kann Konsens und braucht die Gewerkschaften - ein Ausblick auf das kollektive Arbeitsrecht

These 9 Wenn die Kirche künftig eine authentische und wirksame Kraft für die Ausgegrenzten in der pluralen Gesellschaft sein will, braucht es einen vierten Weg mit den Gewerkschaften



Bruno Schrage

Dipl. Theologe, Dipl. Caritaswissenschaftler

Referent für Caritaspastoral und Grundsatzfragen im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

Schwerpunkt: Beratung von caritativen Trägern zu christlicher Identität / Unternehmenskultur / Ethik / religiöser Bildung / Seelsorgekonzeption

Mitglied der Kommission für Caritasprofil des Deutschen Caritasverbandes Freiburg i.V.

Aufsichtsrat Bethanien-Kinderdörfer gGmbH